

EIN FILM VON KATELL QUILLÉVÉRÉ

DIE LEBENDEN REPARIEREN

TAHAR RAHIM • EMMANUELLE SEIGNER • ANNE DORVAL
BOULI LANNERS • KOOL SHEN • MONIA CHOKRI • ALICE TAGLIONI • KARIM LEKLOU
ALICE DE LENCQUESAING • FINNEGAN OLDFIELD • THÉO CHOLBI • GABIN VERDET
UND DOMINIQUE BLANC

NACH DEM ROMAN VON MAYLIS DE KERANGAL (© 2014 EDITIONS GALLIMARD VERTICALES) IN DEUTSCHLAND ERSCHIENEN IM SUHRKAMP VERLAG
DREHBUCH KATELL QUILLÉVÉRÉ GILLES TAURAND ORIGINAL-MUSIK ALEXANDRE DESPLAT

REGIE GALATÉA BELLUGI TITOUAN ALDA ANDRANIC MIANET IRINA MULUULE STEVE TIENTCHEU PRODUCTION DELSÈTE DAVID THION JUSTIN TAURAND ET PHILIPPE MARTIN EN COPRODUCTION AVEC JEAN-YVES ROUBIN ET CASSANDRE WARNAUTS
CASTING SARAH TEPER LEILA FOURNIER ELISE VOISEL MASCOT TOM HARARI COSTUME DESIGNER FLORENT KLOCKENBRING BENJAMIN ROSIER EMMANUEL CROSET MONTAGE THOMAS MARCHAND MIXAGE DAN BEVAN DIRECTEUR DE PRODUCTION MATHIEU VERHAËSSE ASSISTANT DE PRODUCTION CLARA VINCIGNONE COORDINATRICE GÉNÉRALE VIRGINIE MONTEIL
CONSEILLER MUSICAL ERANK BEAUVAIS COSTUMEUR ISABELLE PANNETIER RÉGIE GÉNÉRALE SÉBASTIEN DIDOT PREMIER ASSISTANT RÉALISATEUR NICOLAS GUILLEMINOT SCÉNARISTE ANNICK REPERT MARQUÉLAGE LAURE TALAZAC COIFFEUR MILOU SANDER AVEC LE SOUTIEN FINANCIER DES FILMS DU BÉLIER ET DES FILMS PELLÉAS
EN COPRODUCTION AVEC FRANCE 2 CINÉMA MARS FILMS JOURJOUR CMS PRODUCTIONS EZEKIEL FILM PRODUCTION FRANKAS PRODUCTIONS RTBF (TÉLÉVISION BELGE) PROXIMUS AVEC LA PARTICIPATION DE CANAL+ CINÉ+ FRANCE TÉLÉVISIONS EN ASSOCIATION AVEC FILMS DISTRIBUTION
EN ASSOCIATION AVEC LA BANQUE POSTALE-IMMAGE 8 MANON 6 AVEC LE SOUTIEN DE LA RÉGION ÎLE-DE-FRANCE AVEC LA PARTICIPATION DE LA RÉGION NORMANDIE AVEC LE SOUTIEN DU TAX SHELTER DU GOUVERNEMENT FÉDÉRAL BELGE CASA KAFKA PICTURES BELFIUS DISTRIBUTION FRANCE MARS FILMS VENETES INTERNATIONAL LES FILMS DISTRIBUTION

Filmpädagogische Begleitmaterialien

DIE LEBENDEN REPARIEREN

RÉPARER LES VIVANTS

Frankreich, Belgien 2016, 103 Min.

Kinostart: 7. Dezember 2017, Wild Bunch Germany

Regie	Katell Quillévééré
Drehbuch	Katell Quillévééré, Gilles Taurand, nach dem Roman von Maylis de Kerangal
Kamera	Tom Harari
Schnitt	Thomas Marchand
Szenenbild	Dan Bevan
Musik	Alexandre Desplat
Produzenten	David Thion, Justin Taurand, Philippe Martin
Darsteller/innen	Tahar Rahim (Thomas Rémige), Emmanuelle Seigner (Marianne), Anne Dorval (Claire), Bouli Lanners (Dr. Pierre Révol), Kool Shen (Vincent), Monia Chokri (Jeanne) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 15 Jahren, ab 9. Klasse
Themen	Tod/Sterben, Organspende, Trauer und Verlust, Medizin, Religion, Familie
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Französisch, Ethik/Religion, Biologie, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Wild Bunch Germany GmbH Holzstraße 30 80469 München office@wildbunch-germany.de	Wild Bunch Germany GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Eine Geschichte über den Tod – und das Leben

Ein Herz hört in einem Körper auf zu schlagen und verlängert das Leben eines anderen Menschen. Es ist eine wunderbare Reise, auf der wir Menschen erkennen, dass wir alle Glieder einer Kette sind, Teil eines Ganzen. Und miteinander verbunden.

Katell Quillévére
über ihren Film DIE LEBENDEN REPARIEREN

Es klingt geradezu religiös oder zumindest metaphysisch: Ein Mensch stirbt. Einem anderen wird deshalb das Leben geschenkt. Und doch ist es genau das, worum es in DIE LEBENDEN REPARIEREN geht. Nach dem Unfall ihres 17-jährigen Sohnes werden Eltern mit einer schrecklichen Situation konfrontiert. Sie müssen entscheiden, ob das Herz des hirntoten Sohns als Spenderorgan verwendet werden darf, um damit das Leben eines unbekanntem Anderen zu retten.

Einem schwierigen Thema nimmt sich der Film von Katell Quillévére an, der auf dem gleichnamigen Roman von Maylis de Kerangal beruht. Doch auf erstaunliche Art gelingt es DIE LEBENDEN REPARIEREN, die widersprüchlichen Gefühle stimmig spürbar und zugleich den medizinischen Aspekt sichtbar zu machen. Ebenso poetisch wie faktenbezogen-nüchtern erzählt der Film über die Reise eines Herzens von einem Körper in einen anderen und wie die geplante Transplantation jene Menschen verändert, die – teils auch nur am Rande – damit in Berührung kommen.

DIE LEBENDEN REPARIEREN – der Titel bezieht sich auf ein Zitat aus Anton Tschechows „Platonov“: „Die Toten begraben, die Lebenden reparieren“ – will weder moralisch belehren noch zur Organspende bekehren und ist nicht pathetisch geraten. Gerade deswegen lässt er dem Publikum Raum, sich eine eigene Meinung zu bilden, sich in die Lage der Figuren zu versetzen und regt zum Nachdenken an. Die prägnanten Bilder erzählen zugleich über Abschied wie Neubeginn und werden zu einer stillen Feier des Lebens im Angesicht des Todes.

DIE LEBENDEN REPARIEREN eignet sich insbesondere für Schüler/innen ab 15 Jahren beziehungsweise ab der 9. Jahrgangsstufe und für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion, Biologie und Kunst.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DIE LEBENDEN REPARIEREN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Einer Nacherzählung des Inhalts folgt eine Übersicht über die wichtigsten Figuren. Im Anschluss finden Sie eine Vorstellung ausgewählter Themen des Films, methodische Unterrichtsvorschläge sowie einen Ausblick auf die Arbeitsblätter. Die Arbeitsblätter können im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch bearbeitet werden.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Noch ein letzter Blick zu seiner Freundin, die ruhig neben ihm schläft, eine Berührung ihrer Wangen, ein kurzes Lächeln, dann bricht Simon auf. Fröhlich macht er sich auf den Weg durch die Stadt, um sich mit Freunden zu treffen und zum Atlantik zu fahren. Wie sein Vater liebt der Siebzehnjährige das Surfen. Und dieser Morgen scheint perfekt dafür. Die drei jungen Männer stürzen sich in die Wellen. Simon gelingt es sogar, in einer Tube zu surfen – eine Welle, die sich zu einem Tunnel formt. Als die Freunde sich wieder auf den Heimweg machen, geschieht jedoch ein Unfall. Der Fahrer schläft am Steuer ein. Während Simons Freunde mit Knochenbrüchen davorkommen, erleidet Simon ein schweres Schädelhirntrauma und starke Hirnblutungen, weil er nicht angeschnallt war. Im Krankenhaus stellen die Ärzte den Hirntod fest. Nur noch Maschinen erhalten seinen Körper am Leben.

Die Eltern über den Zustand ihres Sohnes aufzuklären, ist für die Ärzte an sich schon eine schwierige Situation. Noch schlimmer wird es in diesem Fall, weil Simons Organe unversehrt sind. Sie könnten anderen Menschen das Leben retten, wenn die Eltern – schnell – einer Organspende zustimmen. Dem Pfleger Thomas obliegt nun die undankbare Aufgabe, zwischen der Trauer der Eltern und der medizinischen Zweckmäßigkeit zu vermitteln. Nachdem Simons Eltern sich für eine kurze Zeit zurückgezogen haben, stimmen sie einer Entnahme zu. Die einzige Einschränkung: Simons Augen sollen bleiben. Während die Eltern sich noch von ihrem Sohn verabschieden, beginnen bereits die Vorbereitungen, in Frankreich einen Empfänger für die zur Verfügung stehenden Organe zu suchen – wie die etwa 50-jährige Claire.

Claire hat schon lange ein Herzleiden. Bereits geringste Anstrengungen bringen sie an ihre Grenze. Obwohl Claire um ihren Zustand weiß, hat sie lange daran gezweifelt, ob sie sich überhaupt einer Transplantation unterziehen soll, sich schließlich aber doch von ihrer Ärztin überzeugen lassen. Ihre erwachsenen Söhne Maxime und Sam machen sich unterdessen große Sorgen. Um sie in Sicherheit zu wissen, haben sie für sie eine Wohnung gegenüber einer Herzklunik in Paris gemietet.

Als Simons Organe in einer Spender-Datenbank auftauchen, wird Claire als Empfängerin ausgewählt. Für die auf Transplantationen spezialisierten Ärzte eilt nun die Zeit. Mit dem Flugzeug fliegen sie sofort in die Normandie, führen dort die Herzentnahme durch und reisen umgehend wieder zurück nach Paris. Claire wird Simons Herz implantiert. Am nächsten Morgen, etwa 24 Stunden nachdem Simon zu seinem letzten Surfausflug aufgebrochen war, erwacht Claire im Krankenhaus. In ihr schlägt Simons Herz.

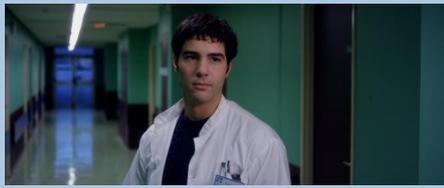
Die Figuren



Simon ist 17 Jahre alt und ein talentierter Surfer. Bei einem Autounfall erleidet der junge Sportler ein schweres Schädelhirntrauma und wird für hirntot erklärt.



Simons Eltern **Marianne und Vincent** stehen vor einer schweren Entscheidung. Sie haben ihren geliebten Sohn verloren und müssen nun unter Zeitdruck für ihn und in seinem Sinne entscheiden, was mit seinem Körper geschehen soll. Schließlich geben sie ihn für die Spende frei – vielleicht auch in der Hoffnung, dass ein Teil von ihm dann in einem anderen Menschen weiterlebt.



Der Krankenpfleger **Thomas Rémige** hat die schwierige Aufgabe, den Eltern von Simon die schreckliche Nachricht zu überbringen und zugleich das heikle Thema der Organspende anzusprechen. Thomas versucht abzuschalten, indem er davon träumt, sich einen besonderen Vogel aus seiner Heimat, dem Maghreb, zu kaufen. Thomas sorgt auch dafür, dass Simon im Rahmen der Organentnahme weiterhin als Mensch wahrgenommen wird.



Kurz vor seiner Schicht hat der Chirurg **Dr. Pierre Révol** noch sein eigenes Kind zu seiner Frau gebracht. Nun wird er damit konfrontiert, wie andere Eltern ihr Kind verloren haben.



Die Krankenschwester **Jeanne** berührt die Begegnung mit dem hirntoten Simon und dessen trauernden Eltern zutiefst. Während Simons Eltern ihren Sohn verloren haben, hat Jeanne erst kürzlich eine neue Liebe gefunden.



In einer Nachtschicht reisen die beiden Chirurgen **Virgilio Brea** und **Alice Harfang** quer durch Frankreich, um eine Organtransplantation durchzuführen. Ihre Arbeit findet fast ausschließlich an anonymen, steril wirkenden Orten statt.



Juliette ist seit kurzem mit Simon zusammen. Sie sieht Simon zum letzten Mal, kurz bevor er zum Surfen aufbricht. In den Blicken der beiden spiegelt sich eine große Verliebtheit.



Claire ist Anfang 50 und hat schon seit einiger Zeit ein Herzleiden. Sie hadert mit der Entscheidung, sich für ein Spenderorgan zu bewerben. Sie liebt ihre beiden Söhne Maxime und Sam – und die Pianistin Anne, mit der sie sich kurz vor der Transplantation noch einmal trifft.



Maxime und Sam sind die erwachsenen Söhne von Claire: Maxime liebt seine Mutter über alles und sucht ihre Nähe. Er kümmert sich um sie und begleitet sie ins Krankenhaus, während sein Bruder Sam eher die Rolle des Rebels in der Familie innehat und die Distanz braucht. Maxime ärgert sich darüber, dass seine Mutter Sam trotzdem so viel Aufmerksamkeit schenkt.



Anne ist Konzertpianistin. Sie und Claire waren einmal ein Paar. Kurz vor der Transplantation sehen sie sich wieder und die Nähe zwischen beiden ist sofort spürbar.

Ausblick auf die Arbeitsblätter und Unterrichtsvorschläge

Da DIE LEBENDEN REPARIEREN weniger rational argumentiert als die Gefühle des Publikums anspricht und Assoziationsräume öffnet, regen die folgenden Arbeitsblätter insbesondere dazu an, sich mit der vielschichtigen Bildsprache und Filmgestaltung intensiver zu beschäftigen. Die Unterrichtsvorschläge wiederum konzentrieren sich eher auf Faktenrecherchen und eine thematisch-inhaltliche Auseinandersetzung.

Organspende

Nach Angaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) hoffen in Deutschland derzeit etwa 10.000 schwer kranke Menschen auf die Transplantation eines Organs. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 wurden in Deutschland (nach vorläufigen Zahlen der DSO) 193 Herzen gespendet. 200 jedoch wurden transplantiert, was darauf hindeutet, dass nicht alle Spenderherzen auch aus Deutschland kamen. Dennoch ist die Spendenbereitschaft in den vergangenen Jahren – trotz Transplantationsskandalen – gestiegen. Einer Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung aus dem Jahr 2016 zufolge stehen 81 Prozent der Bevölkerung einer Organ- und Gewebespende positiv gegenüber. Immerhin 32 Prozent haben einen Organspendeausweis ausgefüllt – wobei hierzu angemerkt werden muss, dass der Organspendeausweis kein amtliches Dokument ist und eine Zustimmung zur Organspende auch formlos verfasst werden kann.

Während in mehreren Staaten alle Menschen potenzielle Organspender/innen sind, die der Organentnahme nach der Feststellung des Todes nicht ausdrücklich widersprochen haben, gilt in Deutschland seit der Überarbeitung des Transplantationsgesetzes im Jahr 2012 die so genannte Entscheidungslösung. Alle Bürger/innen erhalten regelmäßig Informationsmaterial über Organspenden, sollen sich auf Basis dieser eine Meinung bilden und diese schriftlich festhalten. Sollte vor dem Tod keine Entscheidung festgehalten worden sein, haben Angehörige die Möglichkeit, einer Organentnahme zuzustimmen, wobei der mutmaßliche Wille des Verstorbenen zu Lebzeiten berücksichtigt werden soll.

Dass es bisweilen Bedenken gegen Organspenden gibt, kann zum einen durch Missbrauchsfälle (etwa der Verteilung von Spenden, wie es im Rahmen der Transplantationsskandale in Deutschland in den vergangenen zehn Jahren geschehen ist) begründet sein. Zum anderen dürfte es manchmal auch eine gewisse emotionale Hemmschwelle geben, weil der Verstorbene nach einer Spende nicht mehr als „vollständig“ oder „unversehrt“ angesehen wird.

DIE LEBENDEN REPARIEREN greift manche dieser Themen auf und macht diese Ängste deutlich. Aber zugleich ist der Film auch frei von jeder bekehrenden Absicht. Nachdem Simons Eltern von dem Arzt nach Hause geschickt wurden, um eine Entscheidung zu treffen, sehen wir sie still trauern, aber nicht über Für und Wider einer Organspende diskutieren. Nach der einzigen Rückblende des Films, die die Entstehung der Liebe zwischen Simon und Juliette zeigt, willigen sie im Krankenhaus der Spende bereits ein. So vermeidet es der Film, zu sehr die persönlichen, moralischen, ethischen oder religiösen Fragen, die mit einer Organspende in Verbindung stehen, in den Mittelpunkt zu stellen (was nicht bedeutet, dass das Publikum nicht dazu angeregt würde, sich mit diesen auseinanderzusetzen). Der Film zeigt vielmehr, wie „das Leben“ hier „wandert“.

Die folgenden Unterrichtsvorschläge eignen sich vor allem zu einer **Vorbereitung auf den Kinobesuch**, um für das Thema zu sensibilisieren. Es spricht aber auch nichts dagegen, diese erst **nach dem Kinobesuch** zu bearbeiten. Falls das Thema im Rahmen einer Nachbesprechung aufgegriffen wird, sollten dann allerdings auch Bezüge zur Handlung des Films hergestellt werden.

Aufgabenblock 1: Organspende



Die Schüler/innen sammeln Begründungen und Argumente, die Ihrer Meinung nach für oder gegen eine Organspende sprechen. Dabei können rationale Gründe ebenso wie emotionale Gründe genannt werden. Empfehlenswert ist es, diese Aufgabe zunächst **vor dem Kinobesuch** zu bearbeiten. **Nach dem Kinobesuch** können die Ergebnisse dann farblich modifiziert und ergänzt werden. So kann herausgearbeitet werden, ob der Film eine Wirkung hatte – und inwiefern sich durch den Film die Einstellung und die Argumente der Schüler/innen verändert haben.

Unterrichtsvorschlag: Organspende in Deutschland



Das Themenfeld Organspende und Organtransplantation ist komplex. Da es im Film vielmehr darum geht, was durch eine Organspende bewirkt werden kann, wer damit in Berührung kommt und zugleich grundsätzliche Fragen über Menschlichkeit und die Existenz des Menschen aufgeworfen werden, sind Fakten rund um das Thema Organspende für ein Verständnis des Films nicht erforderlich. Bei ausreichend Zeit im Unterricht oder einem großen Interesse der Schüler/innen an dem Thema lassen sich aber etwa die folgenden Arbeitsaufträge und Aspekte in Einzel- oder Gruppenarbeit vertiefen:

- Informieren Sie sich über den Organspendeausweis in Deutschland: Wo erhalten Sie ihn? Wer darf Organe spenden? Was steht in diesem? Welche Bedeutung hat er? Wie viele Bürger/innen besitzen einen Organspendeausweis? Welche Ausnahmen sind möglich? Welche Gültigkeit hat der Ausweis, wenn es zum Todesfall im Ausland kommt? Welche Alternativen zum Organspendeausweis gibt es?
- In Deutschland ist eine Organentnahme erst möglich, wenn der Hirntod festgestellt wurde. Stellen Sie dar, was Hirntod bedeutet.
- Informieren Sie sich über die Vergabe von Spenderorganen und stellen Sie diese dar.
- Nennen Sie ethische Grundfragen, die mit einer Organspende verbunden sind.

Mögliche Websites mit Informationen zum Thema:

www.organspende-info.de

www.dso.de

Eine Geschichte über das Sterben

DIE LEBENDEN REPARIEREN beginnt mit Simon, einem jungen, vor Energie und Lebensfreude nur so strotzenden jungen Mann. Er liebt das Surfen und seine Freundin Juliette, er genießt den Ausflug mit seinen Freunden zum Meer. Mit Ausnahme einer Rückblende, die uns zeigt, wie Simon mit Juliette flirtet und ihr in einer schönen Szene verspielt-leicht seine Liebe zeigt, sagt Simon kein Wort. Der Film konzentriert sich auf seine Bewegungen und seinen Körper – und richtet den Blick damit auf die Hülle des Menschen. Dramaturgisch ist es durchaus wichtig, Simon nur bruchstückhaft kennenzulernen. Dies verhindert, sich zu sehr mit ihm zu identifizieren. Was deutlich wird ist, dass hier ein junger Mensch viel zu früh sein Leben verloren hat. Aber man muss als Zuschauer/in nicht um ihn wie um einen guten Freund trauern. Dadurch bleibt dem Publikum die Möglichkeit einer größeren Distanz, die mehr Mitgefühl für alle Figuren im Film gestattet.

Insgesamt spielt Würde und ein respektvoller Umgang mit den Verstorbenen eine große Rolle in DIE LEBENDEN REPARIEREN. Dies wird besonders deutlich, als Thomas kurz vor der Organentnahme noch einmal den Wunsch von Simons Eltern erfüllt und Simon über einen Kopfhörer das Meeresrauschen hören lässt. Rational mag dies keinen Sinn ergeben. Emotional jedoch ist dies von großer Bedeutung und zeigt noch einmal, dass das Menschsein sich nicht auf die Körperfunktionen reduzieren lässt. In Szenen wie diesen wird eine (metaphysische oder religiöse) Vorstellung des Menschen sichtbar, die über den Körper an

sich hinausweist. Mit symbolischen Handlungen wie diesen regt DIE LEBENDEN REPARIEREN dazu an, über das Sterben und die Wahrnehmung des Sterbens ganz allgemein nachzudenken.

Aufgabenblock 2: Eine Geschichte über das Sterben



Der Aufgabenblock konzentriert sich auf die Frage, wie im Film über das Sterben erzählt und wie dieses dargestellt wird. Simons Eltern widersprechen nur der Entnahme von Simons Augen. Anhand eines Dialogauszugs aus dieser Szene erarbeiten die Schüler/innen die oben dargestellte Dualität zwischen Körper und „Seele“. Auch ein Standfoto aus der Szene, in der Thomas den letzten Wunsch von Simons Eltern vor der Operation erfüllt, lässt sich in diesem Zusammenhang diskutieren. Standfotos aus zwei weiteren Szenen des Films wiederum regen dazu an, poetisch-/metaphorische Bilder für das Sterben (etwa als die Welle Simon zu Beginn umschließt und verschluckt) und faktische Bilder (als die Geräte im OP-Saal ausgeschaltet werden) zu vergleichen.

Unterrichtsvorschlag: Nachdenken über den Tod und das Sterben



DIE LEBENDEN REPARIEREN kann – je nach Bedürfnis der Schüler/innen – zum Beispiel anhand der folgenden Impulsfragen auch zum Philosophieren und einem Nachdenken über den Tod beziehungsweise das Sterben einladen:

- Was passiert nach dem Tod?
- Welche Vorstellungen finden Sie tröstlich?
- Was bleibt von einem Menschen?
- Wie gehen wir in unserer Gesellschaft mit dem Tod und dem Sterben um? Wie war das früher?
- Wie sollte man Ihrer Meinung nach mit dem Tod und dem Sterben umgehen?

Eine Geschichte über das Leben

Ob es nicht an der Zeit sei, nun zu sterben, fragt sich Claire einmal im Film bei einem Gespräch mit ihrer Ärztin. Sie findet die Vorstellung seltsam, das Herz eines fremden Menschen in sich zu tragen. Doch dann lässt sie sich darauf ein. Die letzte Szene des Films zeigt, wie Claire aufwacht. Licht fällt auf ihr Kopfkissen, sie öffnet die Augen, sie spürt, dass sie lebt – und ist glücklich. Ganz deutlich macht DIE LEBENDEN REPARIEREN durch diese Schlusszene, dass hier nicht nur über den Tod und das Sterben erzählt wird, sondern über das Leben, das hier auf gleichermaßen wundersame wie hochmodern-technische Weise weitergegeben wird.

Aufgabenblock 3: Eine Geschichte über das Leben



Zu einer ersten Auseinandersetzung lädt ein Dialogauszug aus der Szene ein, in der Claire mit der Organspende hadert. Claire und ihre Ärztin vertreten hier ein gegensätzliches Bild der Natur, in dem auch die technischen Errungenschaften der Medizin eine Rolle spielen. Eine Standfotosequenz zeigt die letzte Szene des Films und wie Claire sich freut, am Leben zu sein. Die Schüler/innen beschreiben und analysieren diese Szene. Hier sollte vor allem ein Bezug zum gesamten Film hergestellt werden, der vom Kreislauf des Lebens erzählt und von dem Tod, der zum Leben gehört.

Verbindungen: Das Figurenensemble

Die deutlichste Verbindung zwischen zwei Figuren besteht in DIE LEBENDEN REPARIEREN zwischen Simon und Claire, weil hier ganz konkret ein Organ von einem Körper in einen anderen übertragen wird. Andererseits stellt der Film auch immer wieder durch seine Gestaltung Ähnlichkeiten zwischen den

Figuren heraus und verbindet diese so miteinander. Dies lässt sich etwa anhand von zwei Szenen zeigen, in denen die Figuren im Bett liegen: In der ersten Szene des Films betrachtet Simon Juliette und streicht ihr liebevoll über das Gesicht, bevor er ans Meer fährt. Später beobachtet Anne die schlafende Claire. Ganz ohne Worte erzählt der Film in diesen Szenen über Liebe und Abschied, Sorgen und Glück.

Wie der Roman belässt es auch die Filmadaption nicht dabei, nur über den Organspender und die Organempfängerin zu erzählen. Vielmehr zeigt der Film, wie eine Vielzahl an Menschen Teil dieses Prozesses werden und sich für einen kurzen Moment in dem Zwischenraum zwischen dem Tod und dem Leben befinden. Die Regisseurin Katell Quillévéré beschreibt diese Beziehungen so: „Jede Figur stellt, selbst wenn sie für sich gesehen eine starke Eigenständigkeit aufweist, auch eine Verbindung dar, wie das Glied einer Kette, die zwischen Leben und Tod gespannt ist.“

Aufgabenblock 4: Verbindungen



Anhand eines Schaubilds stellen die Schüler/innen Beziehungen zwischen den Figuren dar und charakterisieren ausgewählte Figuren ihrer Wahl kurz. In diesem Zusammenhang lässt sich auch diskutieren, welche Stimmung dadurch vermittelt wird und inwieweit die Figuren zur Wirkung der Erzählung beitragen. Bildliche Ähnlichkeiten stehen im zweiten Teil des Aufgabenblocks im Mittelpunkt. Standfotosequenzen aus den oben beschriebenen Szenen regen dazu an, Ähnlichkeiten zu erkennen und zu analysieren.

Poesie und Realismus

Wenn in Filmen über den Tod und das Sterben erzählt wird, dann setzen viele Filmemacher/innen auf ein unangenehmes Pathos und verstärken die Szenen gezielt durch gestalterische Mittel wie Filmmusik, Zeitlupen oder Nahaufnahmen. DIE LEBENDEN REPARIEREN sucht einen eigenen Weg der Darstellung – zwischen Poesie und Realismus.

Schon in den ersten Szenen im Krankenhaus wird eine geradezu dokumentarische Herangehensweise deutlich. Wenn die Ärzte/innen über Simon und die Behandlung reden, wird auf das Verständnis des Publikums keine Rücksicht genommen. Die Ärzte/innen und Pfleger/innen unterhalten sich in Fachtermini, später folgen zwei lange Szenen, die direkt die Herzentnahme sowie die Herzimplantation zeigen. Diese (Spezialeffekt-)Aufnahmen mögen zunächst abschreckend wirken, sind jedoch keineswegs voyeuristisch angelegt. Dem Film gelingt es vielmehr, in der realistischen Darstellung auch das Wundersame des menschlichen Körpers und die „Schönheit“ eines schlagenden Herzens sichtbar zu machen.

Diesem Realismus, der bei OP-Szenen nicht wegschaut und selten in Filmen zu sehen ist, stellt DIE LEBENDEN REPARIEREN überaus poetische Szenen gegenüber. Traumwandlerisch wirkt die erste Sequenz, die den frühmorgendlichen Ausflug der Jugendlichen zum rauen Meer zeigt. Sogar der tödliche Autounfall, der durch den Sekundenschlaf des Fahrers verursacht wird, vermischt Traumbilder und Realität. Die Rückblende, die den Beginn der Beziehung zwischen Simon und Juliette zeigt, wiederum erstrahlt in hellen Bildern, die die tiefstehende Sonne in ein magisches Licht taucht. So steht beides gleichberechtigt gegenüber: die nüchterne Normalität des Krankenhausalltags und die gefühlsaufgeladene Lebensrealität der Menschen.

Aufgabenblock 5: Poesie und Realismus



Mit Bezug auf eine Bildsequenz sowie anhand selbst gewählter Beispiele stellen die Schüler/innen dar, wie Poesie und Realismus fließend ineinander übergehen. Sie bewerten diesen Ansatz. Mit dem konkreten Körperbild des Films, das ebenfalls zwischen Poesie, Metaphysik und Realismus schwankt, beschäftigen sich die Schüler/innen anhand des Trailers in einer abschließenden Aufgabe. In diesem Zusammenhang diskutieren sie auch, welche Haltung der Film zum Thema Organspende vertritt.

Arbeitsblatt 1: Organspende

Sammeln Sie **vor dem Kinobesuch** Argumente und Begründungen: Was spricht Ihrer Meinung nach für eine Organspende? Was spricht Ihrer Meinung nach dagegen beziehungsweise welche Ängste gibt es bezüglich einer Organspende?

Ergänzen oder modifizieren Sie Ihre Antworten **nach dem Kinobesuch** in einer anderen Farbe.

Besprechen Sie die Argumente in Kleingruppen. Welche finden Sie besonders stichhaltig?

Für eine Organspende

**Gegen eine Organspende
& Ängste bezüglich einer Organspende**



Diskutieren Sie gemeinsam: Inwieweit hat sich Ihre persönliche Einstellung zur Organspende durch den Film verändert?

Arbeitsblatt 2: Eine Geschichte über das Sterben

a) Die Würde des Verstorbenen

Stellen Sie anhand des folgenden Dialogauszugs dar, welche Sorgen und Ängste die Eltern von Simon bezüglich der Organspende haben und wie die Würde des Verstorbenen gewahrt wird. Besprechen Sie im Anschluss in Kleingruppen, welches Bild des Menschen dadurch gezeichnet wird.

THOMAS

Ich garantiere Ihnen, dass sein Körper sorgfältigst behandelt wird. Es wird eine Narbe geben, aber sonst wird man nichts sehen.

SIMONS MUTTER MARIANNE

Aber nehmen Sie nicht seine Augen.

THOMAS

Nein, das verspreche ich Ihnen.

Dialogauszug aus DIE LEBENDEN REPARIEREN

b) Vor der Organentnahme

Vor der Organentnahme erfüllt Thomas den letzten Wunsch der Eltern von Simon. Beschreiben Sie, wie das folgende Bild aus dem Film auf Sie wirkt. Gehen Sie dabei insbesondere auf die Widersprüche ein, die in diesem sichtbar werden.



c) Bilder des Sterbens

Nachfolgend finden Sie Standfotos aus zwei Szenen aus DIE LEBENDEN REPARIEREN, die sich als Bilder des Sterbens interpretieren lassen. Wählen Sie in Kleingruppen je eine Bildsequenz aus und bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben:

- Beschreiben Sie, auf welche Art und Weise hier über das Sterben erzählt wird. Gehen Sie auch auf die Gestaltung der Szene ein.
- Erläutern Sie, welchen Stellenwert die Szenen, aus denen diese Bilder stammen, im Verlauf des Films haben und welche Gefühle diese wecken.

Beispiel 1: In der Tube



1



2

Beispiel 2: Im Krankenhaus



1



2

Arbeitsblatt 3: Eine Geschichte über das Leben

a) Die Natur und der Tod

Diskutieren Sie anhand des folgenden Dialogauszugs aus dem Film, was hier über die „Natur“ ausgesagt wird und in welchem Verhältnis „Natur“ und Medizin stehen. Welche der beiden Positionen teilen Sie? Begründen Sie Ihre Meinung.

CLAIRE

Ich weiß nicht, ob ich mit dem Herz eines Toten leben möchte. Vielleicht ist meine Zeit gekommen. Mein Herz bleibt stehen und das ist die Natur.

ÄRZTIN

Andererseits sorgt die Natur, wenn eine Spezies vom Aussterben bedroht ist, für Mutationen.

Dialogauszug aus DIE LEBENDEN REPARIEREN

b) Nach der Transplantation

Die folgenden Standfotos stammen aus der letzten Szene des Films. Danach folgt der Abspann.



1



2



3



4

Erläutern Sie die Bedeutung dieser Szene. Beschreiben Sie auch die filmische Gestaltung und deren Wirkung.

Arbeitsblatt 4: Verbindungen

a) Glieder einer Kette

DIE LEBENDEN REPARIEREN erzählt bruchstückhaft über mehrere Personen, die auf unterschiedliche Art mit der Organspende konfrontiert werden.

Jede Figur stellt, selbst wenn sie für sich gesehen eine starke Eigenständigkeit aufweist, auch eine Verbindung dar, wie das Glied einer Kette, die zwischen Leben und Tod gespannt ist.

Katell Quillévé
über ihren Film DIE LEBENDEN REPARIEREN

Stellen Sie anhand eines Figurenschaubilds dar, wie die folgenden Figuren im Sinne der Regisseurin als Glieder einer Kette zwischen Leben und Tod miteinander verbunden sind. Wählen Sie ergänzend je eine Figur aus und charakterisieren Sie diese.

Simon	Juliette (Simons Freundin)
Marianne und Vincent (Simons Eltern)	Claire
Anne (Claires Freundin)	Maxime und Sam (Claires Söhne)
Thomas Révige (Krankenpfleger)	Dr. Pierre Révol (Chirurg)
Virgilio Brevia und Alice Harfang (Chirurgen)	Jeanne (Krankenschwester)

b) Ähnliche Szenen

Zwei Szenen aus DIE LEBENDEN REPARIEREN weisen eine deutliche Ähnlichkeit auf.

- Fassen Sie zusammen, was in diesen Szenen jeweils erzählt und welche Stimmung vermittelt wird.
- Formulieren Sie einen Gedanken, den Simon in Beispiel 1 (Bild 8) und Anne in Beispiel 2 (Bild 2) haben könnten.

Beispiel 1: Simon und Juliette



1



2



3



4



5



6



7



8

Was erzählt wird	
Stimmung	
Simon denkt...	

Beispiel 2: Claire und Anne



1



2

Was erzählt wird	
Stimmung	
Anne denkt...	

c) Bezüge innerhalb des Films

Vergleichen Sie die hier abgebildeten Standfotosequenzen: Welche Verbindung wird zwischen den Figuren hergestellt? Und welche Bedeutung hat die ähnliche Inszenierung dieser Szenen für die Erzählung des Films?

Arbeitsblatt 5: Zwischen Poesie und Realismus

a) Im Auto

Stellen Sie anhand der folgenden Bildsequenz dar, wie Poesie und Realismus in DIE LEBENDEN REPARIEREN Hand in Hand gehen.



1



2



3



4



5



6

b) Poesie und Realismus

Nennen Sie weitere Szenen aus dem Film, die entweder poetisch oder realistisch wirken.

Poesie

Realismus



Diskutieren Sie gemeinsam: Wie passen beide Ansätze Ihrer Meinung nach zusammen? Welche Wirkung ergibt sich insgesamt für den Film? Inwiefern unterläuft diese Mischung die Erwartungen an einen Film, in dem es um Organspende geht?

c) Die Reise eines Organs

Die Reise dieses Organs ermöglichte es, Körper gleichzeitig auf anatomischer, aber auch auf poetischer und metaphysischer Ebene darzustellen.

Katell Quillévére
über ihren Film DIE LEBENDEN REPARIEREN

Sehen Sie sich in Kleingruppen den Trailer zum Film auf dem YouTube-Kanal des Wild Bunch Filmverleihs unter https://www.youtube.com/watch?v=cFH5_fBoC3g an. Wählen Sie je eine Einstellung aus, die Körper im Sinne der Regisseurin „anatomisch, poetisch oder metaphysisch“ zeigen. Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse vor und begründen Sie Ihre Auswahl. Diskutieren Sie im Anschluss, welches Bild DIE LEBENDEN REPARIEREN dadurch von der Organspende zeichnet und welche Haltung er dazu einnimmt.